

Erkenntnisse zu Aktivitäten feindlich negativer Gruppierungen, Konzentrationen und ideologische Stützpunkte, die im Sinne politischer Untergrundtätigkeit wirksam wurden bzw. zu werden versuchten, wurden in 24 Ermittlungsverfahren gewonnen.

Von ihnen haben

22 Personen personellen Zusammenschlüssen in Berlin (12), Magdeburg (1), Halle (4), Leipzig (1) und Fürstenwalde (2) angehört bzw. Handlungen zur Schaffung von Stützpunkten durchgeführt (2),

2 Personen sich dem Gegner als Regimekritiker bzw. aus materiellen Erwägungen als Informant angebielert.

Die Zerschlagung dieser Gruppierungen, darunter der antisozialistischen "KPD-Sektion DDR", erfolgte in Zusammenarbeit mit den zuständigen operativen Dienststeinheiten zur vorbeugenden Verhinderung subversiver Aktionen, die u.a. gegen den X. Parteitag, die Volkswahlen u.a. gesellschaftliche Höhepunkte des Jahres 1981 geplant waren.

Die Gruppierungen in Berlin und Magdeburg sowie die Einzelpersonen standen teilweise mit den bereits genannten linkssektiererischen Organisationen KPD/ML, KPD, GIM und den "Komitee gegen politische Unterdrückung in beiden Teilen Deutschlands", deren Vertretern bzw. anderen Vertretern feindlicher Einrichtungen des kapitalistischen Auslands in Verbindung.

Sie suchten Kontakt zu feindlichen Stellen im Ausland, um Unterstützung in ihrer Feindseligkeit zu erhalten, hielten die Verbindung in der bereits dargestellten Weise in der Regel nur über einzelne Mitglieder der Gruppierungen aufrecht, erhielten materielle und finanzielle Zuwendungen und lieferten zwecks Veröffentlichung selbstgefertigte diskriminierende Schriften, die sie z.T. zur Vortäuschung einer inneren Opposition in der DDR mit Gruppennamen unterzeichneten.